Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTHAUS
Wunde Füsse beim Marschieren? dann hamol gut einmassieren
HAMOL-CREME VERHÜTET WUND GEHEN

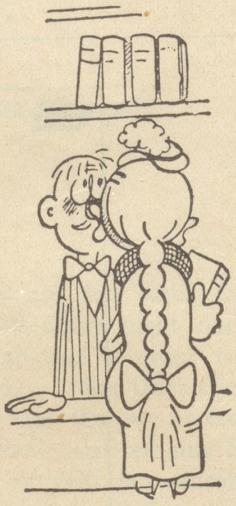
DIE Frau

Was ist Assoziation?

Es ist schon soviel schönes Papier durch Druckerschwärze verunstaltet worden in Sachen Superiorität eines Geschlechtes, daß man eigentlich damit aufhören könnte. Wenn ich trotzdem das Thema neu aufgreife, dann nur darum, weil ich der Weiblichkeit gerecht werden möchte und anerkennen will, daß wir auf einem Gebiet bestimmt unterlegen sind. Bei den seelischen Belangen. Ich spreche hier nicht von der Intensität der Liebesfähigkeit, oder von der Meisterschaft, unangenehme Gedanken und Wünsche zu verdrängen, oder vom Sublimieren unserer Triebe, in welchen Dingen ja auch wir Männer keine Laien sind, sondern von etwas so Alltäglichem, daß Fachpsychologen sich schon kaum mehr damit abgeben: Von der Gedankenverbindung oder Assoziation. Da ist die Frau uns über, unbedingt. Ich schreibe Ihnen hier einige Beispiele zum Beweis:

Ich stehe mit meiner Frau in einer Gemäldegalerie und betrachte ein altes holländisches Gemälde, ein Piratenschiff. Ich bewundere eben die Meisterschaft, mit welcher die wilde Natur des Meeres und des Himmels in Einklang mit dem verwegenen Gesichtsausdruck der Seeräuber und der abenteuerlichen Takelage der Brigg gebracht sind, als meine Frau sagt: «Apropos, wie findsch du eigentlich der Frau Walder ihren neue Huet?» Das ist Assoziation!

Gestern sang unser Dienstmädchen in der Küche so schaurig-schön, daß alle Teller schepperten. Meine Frau fragte mich: «Göh mer jetzt am Sunntig i d'Hundeusstellig?» Das ist Assoziation!



«Mama sagt, dies Buch sei nichts für ein junges Mädchen!»
«Ihre Frau Mutter geht zuweit!»
«Nein, sie hat recht, ich hab's gelesen!»

Dagens Nyheter, Stockholm

„Wie gerne ruht der Blick auf schönem Haar.
. . . Das Inectopräparat hinterlässt nicht die geringste Spur einer künstlichen Färbung."
INECTO
RAPID
INSULAX